

## **Kurzvorstellung des BÖL-Projektes 08OE208 – Ökologische Topfkräuterproduktion Schnittlauch - Sicherung von ausreichenden Absatzmengen und marktgerechten Qualitäten**

### **Hintergrund/Ziel**

Topfschnittlauch gehört zu den wichtigsten Topfkräuterarten im Markt. Ökoerzeuger haben fortwährend große Schwierigkeiten den Bedarf abzudecken und insbesondere ausreichende Qualitäten (stabile, kräftige, dunkelgrüne Röhren) zu produzieren. Der Handel beklagt sich immer wieder, dass selbst motivierte Kunden nicht zum ÖKO-Schnittlauch greifen, wenn die Qualität nicht stimmt. Bei namhaften Händlern wie Dehner wird auf Grund der Qualitätsmängel kein Öko-Schnittlauch gelistet, obwohl die Firma sonst alle Topfkräuterarten in Ökoqualität anbietet. Das Hauptziel des Vorhabens ist demnach das Herausarbeiten von den Erfolgsfaktoren in der Schnittlauchballenproduktion. Soweit Erkenntnisse aus dem konventionellen Anbau übertragbar sind, werden sie Einfluß in das Projekt finden. Das Projekt läuft bis Mitte 2011.

### **Projektbeteiligte**

#### Projektinitiatoren, Projektträger:

Bioland Beratung GmbH: Jan Plagge, Hansjörg Mattmüller, Jochen Rupp

#### Projektpartner:

Bayerische Landesanstalt für Wein- und Gartenbau in Bamberg (Wilhelm Schubert)

FH Weihenstephan (Prof. Dr. Volker Henning)

Ökoplant e.V. (Hanna Blum)

### **Arbeitsplan 2009:**

Nach einem Sichtungsvorversuch mit verschiedenen Herkünften im Frühjahr 2009 an der FH Weihenstephan wurde mit Praktikern und Versuchsanstellern der Versuchsplan erarbeitet. Die Komplexität der Kultur erfordert, dass beide Produktionsbereiche (Freiland und Gewächshaus) getrennt untersucht werden. Die Versuche im Freiland werden derzeit auf 2 Praxisbetrieben in Schwebheim, im Ökoversuchsbetrieb Bamberg sowie an der FH Weihenstephan durchgeführt.

In den Feldversuchen werden folgende Aspekte aufgegriffen:

- Pflanzkultur oder Direktsaat ins Feld (Längere Kultur = mehr Ballen?)
- Direktsaat in Töpfe und Aufstellen im Freiland (Bessere Qualität? Arbeitswirtschaft?)
- Saatedichte
- Saattermine
- Verschiedene Düngestufen (90-180 kg N/ha)
- Sorten
- Nacherntemanagement (Was geschieht mit den Ballen nach der Rodung bis zum Antreiben, und welchen Einfluß hat dies auf die Qualität des Endproduktes?)

Die Versuche im Gewächshaus beinhalten dann einen Exaktversuch, der in Weihenstephan durchgeführt wird und zwei Treibversuche auf Praxisbetrieben. Beim Besichtigungstermin der Exaktversuche in Weihenstephan wird für alle Projektbeteiligten wiederum ein runder Tisch stattfinden, wo das Erarbeiten der Versuchsfragen für das Jahr 2010 im Zentrum stehen wird.

### **Ergebnisverwertung:**

Durch das Projekt bekommen Freiland-Anbauer und auch die Topfkräuterproduzenten entscheidende Hinweise um die Qualitätsprobleme in den Griff zu bekommen. Weiterhin soll durch einen über die ÖKOMenischen Gartenbauberater verbreiteten Anbauleitfaden für die Schnittlauchballenproduktion und der Erstellung eines Standarddeckungsbeitrages die Kultur bekannt gemacht werden. Erzeuger

sollen die nötigen Informationen erhalten um in die Produktion einzusteigen und Marktchancen nutzen zu können. Die Ergebnisse werden weiterhin im Rahmen der Ökologischen Gartenbauseminare den Praktikern vorgestellt sowie in den Arbeitskreistreffen der deutschen Öko-Gartenbauberater und Versuchsansteller.